

Chaussierung, Kiesbeläge

- Intensiv genutztere Bereiche effektiv pflegen (Wildkrautegge, Abflammgerät, Hacke)
- Weniger genutzte Bereiche extensiv pflegen und Wildkrautbewuchs zulassen
- Wildkräuter bei Bedarf mähen
- Entwässerung sicherstellen
- Keinen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Verbot)

Weitere Massnahmen zur Förderung der Biodiversität

- Anlegen von Strukturelementen wie Asthaufen, Wurzelstöcken, Steinhaufen, Sandlinsen, offenen Bodenstellen, Tümpeln, Tristen
- Aufstellen von Insektennisthilfen
- Aufhängen und Pflegen von Nistkästen



Ein Rückschnitt der Wiese im Bereich der Wege vermittelt bereits ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Leitfaden Ökologischere Pflege von Grünflächen

Verantwortung auf öffentlichen Grünflächen

Öffentliche Grünflächen im Siedlungsraum sind knapp. Daher ist es wichtig, deren Qualität zu erhalten und bestmöglich zu steigern.

Das Unterhaltspersonal spielt dabei die entscheidende Rolle. Jeder Hauswart, jede Hauswartin und alle Werkhofmitarbeitende haben mit ihrem Tun direkten Einfluss auf die Qualität der Grünflächen.

Generell werden die Grünflächen heute aus ökologischer Betrachtungsweise zu intensiv und zu regelmässig gepflegt. Das Ziel soll sein, die Flächen unter besonderen ökologischen Gesichtspunkten möglichst nachhaltig, effizient und naturnah zu pflegen und dadurch auch ästhetisch hochwertige Flächen zu schaffen.

Ziele

- Mehrwert für die Biodiversität auch im Siedlungsraum schaffen
- Fördern von attraktiven Lebensräumen für Tiere und Pflanzen
- Vernetzung von Lebensräumen im Siedlungsraum verbessern
- Gemeindeeigene Flächen sollen als Vorbild dienen

Herausforderungen

- Gute Artenkenntnisse ermöglichen angepasste Pflegeeingriffe
- Einsatz von alternativen Unterhaltungsgerätschaften
- Erwartungshaltung der Bevölkerung

Grundsätze

- Die Pflege so zurückhaltend wie möglich, aber so intensiv wie nötig umsetzen („weniger ist mehr“)
- Einheimische Pflanzen und einheimisches Saatgut verwenden
- Invasive Neophyten bekämpfen und fachgerecht entsorgen
- Strukturvielfalt zulassen und aktiv fördern
- Schonende Mähverfahren mit Balkenmäher und Sense anwenden
- Reduzierter Dünger- und Pflanzenschutzmitteleinsatz

Bereits beim Anlegen einer Grünfläche sollen die Ansprüche an die Pflege bedacht werden. Dazu soll auch das Unterhaltspersonal möglichst früh in Grünflächenplanungen einbezogen werden.

Die Bevölkerung ist ebenfalls miteinzubeziehen und über Anpassungen bei der Pflege aufzuklären.

Vorschläge für eine ökologischere Pflege

Rasen

- Reduktion der Schnittfrequenz; reduzierte Mahd in weniger genutzten Bereichen (Blumeninseln)
- Reduktion der Nährstoffgaben; Einsatz von organischen Düngern
- Verzicht auf Pflanzenschutzmitteleinsatz
- Umwandlung in Blumenrasen durch Streifeneinsaat oder Flächeneinsaat

Wiese

- Nutzungsintensität anpassen (2-3 Nutzungen)
- Schonende Mähtechnik (Sense, Balkenmäher, Schnitthöhe mind. 8 cm)
- Nicht die ganze Fläche auf einmal mähen, alternierend verschiedene Abschnitte stehen lassen (Rückzugsstreifen)
- Schnittgut nach dem Trocknen vor Ort abführen
- Verzicht auf Düngung, Bewässerung und Pflanzenschutzmitteleinsatz

Ruderalvegetation

- Regelmässiges Entfernen von invasiven Neophyten (inkl. fachgerechter Entsorgung) und aufkommenden Gehölzpflanzen
- Samenstände über den Winter stehenlassen
- Jährlicher Rückschnitt vor Blattaustrieb
- Punktuelle Störung des Bodens (bei Bedarf)

Staudenbepflanzungen

- Unterhalt gemäss Pflegeplan
- Problematische Wildkräuter und invasive Neophyten entfernen und fachgerecht entsorgen
- Einheimische Stauden fördern und Eigendynamik zulassen
- Samenstände über den Winter stehenlassen

Wechselflor

- Bodenmüdigkeit durch organisches Düngen vorbeugen
- Saatsommerblumen einsetzen
- Umwandeln in weniger aufwändige Bepflanzungen

Strauchbepflanzungen

- Falls aus Platzgründen notwendig, ein dem Habitus entsprechender Rückschnitt
- Frühblühende Arten erst nach der Blüte schneiden
- Boden unter den Sträuchern mit einheimischen Stauden bepflanzen, Laub nicht vollständig entfernen
- Krautsaum um Sträucher zulassen
- Strauchrosen und Beerensträucher organisch düngen (falls nötig)
- Exoten durch einheimische Arten ersetzen

Formschnitthecken

- Zwischen März und August nicht zurückschneiden (Vogelschutz)
- Nur ein Heckenschnitt pro Jahr (ausser zwingend nötig)
- Krautsaum zulassen
- Weder Dünger noch Pflanzenschutzmittel verwenden
- Radikaler Verjüngungsschnitt nach Bedarf, maximal alle 2 - 3 Jahre
- Laub nicht vollständig entfernen

Freiwachsende Hecken

- Heckenschnitt nur zwischen November und März
- Langsam wachsende und dornentragende Arten schonen; schnell wachsende Arten dürfen auf den Stock gesetzt werden
- Schnittmaterial teilweise als Asthaufen vor Ort verwenden

Bäume

- Rückschnitt nur wenn nötig (Sicherheit, Lichtraumprofil)
- Möglichst kleine Schnittflächen (max. 5-Liber)
- Nistkastenpflege

Vertikalbegrünung

- Fenster, Türen, Entwässerungen etc. freihalten
- Pflanzen zwischen März und August nicht zurückschneiden (Vogelschutz)
- Kletterhilfen nicht mit pflanzenschädigenden Mitteln pflegen (z. B. Rostschutzmittel)

Dachbegrünungen

- Regelmässiges Entfernen von invasiven Neophyten (inkl. fachgerechter Entsorgung) und aufkommenden Gehölzpflanzen
- Randzonen und Kiesstreifen um Installationen regelmässig reinigen und vegetationsfrei halten; Entwässerung regelmässig überprüfen